

Table with 2 columns: Name and Amount. Includes Klausenburger (69,746), Kofelburger (55,552), Lorenburger (70,055), Auf den Anapofer Stuhl (28,877), etc.

Alle diese Detailsausgaben sind in neuester Zeit durch die um je 500 fl. gezeichnete Gehaltssteigerung der Obergepächte gewachsen, welche Summe bereits in die Verwaltungsausgaben schon einbezogen ist.

Die Verwaltungskosten in den sächsischen Gerichtsbarkeiten betragen 303,974 fl.

An dieser Summe deckt der Staat 204,388 fl. — die städtischen Kasien bedecken 95,486 fl., die Stuhlklassen 3,749 fl.

In diese Gesamtsumme sind nicht einbezogen der Gehalt des Comes und seines Kanzleipersonales und einiger anderer Bedürfnisse, die zusammen auf 3,075 fl. sich belaufen.

Aus diesen Daten ergibt sich, daß das Budget Siebenbürgens kaum höher steht, als das eines Komitates diesseits des Karalibago; z. B. als das des Sibarer Komitates, — weiter daß die Gesamtsumme, die der Staat zur Bestreitung der Verwaltungskosten der sächsischen Stühle beiträgt, ungefähr ein Fünftel des Gesamtbudgets von Siebenbürgen repräsentirt.

Landtagsnachrichten.

Wien, 1. September. (Niederösterreichischer Landtag 5. Sitzung.) Der Landmarschall eröffnete die Sitzung um halb 11 Uhr. Am Regierungstische: Statthalterleiter v. Weber und Oberbaudirektor Bed.

Abg. Dr. Trotter urteilt eine Antwort über seine bereits im Jahre 1867 eingebrachte Interpellation, die Wasserversorgung Wiens betreffend, respektive die Entschädigung der betreffenden Grundbesitzer aus Anlaß der projektierten Wasserleitung.

Statthalterleiter von Weber erklärt: von der Statthalterei seien die kommissionellen Erhebungen bereits vorgenommen und der Kommune Wien die Bewilligung erteilt worden, die Wasserleitung vom Kaiserbrunnen und der Strimheimer Quelle in Angriff zu nehmen; das Recht der Expropriation stehe derselben insofern zu, als die durch die projektierte Wasserleitung geschädigten Grundbesitzer diesen Schaden nachzuweisen vermögen. Hiervon sei die Kommune verständigt worden, und da die Sache bisher noch nicht erledigt ist, indem Rekurse möglich sind, so sei der Landesausschuß noch nicht verständigt worden. Die Statthalterei werde dies seiner Zeit thun.

Es wird hierauf zur Tagesordnung geschritten. Baron Suttner referirt für den Landesausschuß und empfiehlt die Annahme der Regierungsvorlage über die Aufhebung des politischen Ehekonzenses, was einstimmig ohne jede Debatte geschieht. Das betreffende Gesetz lautet:

§. 1. Eine Heirathsbewilligung von Seite der politischen Behörde oder der Gemeinde ist fernhin für Eheverweigerer, welche einer Gemeinde in dem Erzherzogthume Oesterreich unter der Enns angehören, nicht erforderlich.

Die in Oesterreich unter der Enns bisher bestehenden politischen Ehekonzense (Chemelzettel), sie mögen unter was immer für einer Benennung erteilt werden, sind abgeschafft, und die darauf bezüglichen Gesetze und Verordnungen aufgehoben.

Dies gilt insbesondere auch von dem in Wien eingeführten ortsdobrigkeitlichen Ehekonzense.

§. 2. Der §. 8 des Gesetzes über die Ergänzung des Heredes vom 29. September 1858, Reichsgesetzblatt Nr. 167, und der Punkt 5 des Gesetzes vom 10. November 1867, Reichsgesetzblatt Nr. 133, wird durch das gegenwärtige Gesetz nicht berührt.

§. 3. Meine Minister des Innern, dann für Kultus und Unterricht sind mit dem Vollzuge dieses Gesetzes beauftragt.

Nächsten Gegenstand der Tagesordnung bildet das Gesuch der Gemeinde Erlauf um eine Beitragsleistung von 3000 fl. zur Regulirung des Erlaufstufes. Abg. Schneider empfiehlt die Bewilligung dieses Beitrages. Ueber diesen Gegenstand entspann sich nun eine langathmige Debatte.

Winterstein hält es für seine Pflicht, mit Rücksicht auf die in gar keinem Verhältnisse stehenden Einnahmen zu den Ausgaben des Landesfondes, das Haus zu erinnern, nur solche Ausgaben zu bewilligen, die als unumgänglich notwendig erscheinen. Um solche Ausgaben zu bestreiten, wie die vom Abgeordneten Schneider beantragte, müßte eine allfällige Landesumlage in Anspruch genommen werden. Daß für Straßen und Bauten geforderte Summen von Tag zu Tag wachsen, beweist derselbe durch statistische Daten.

Der Landesausschuß glaube sich demnach berechtigt, das Haus zur Sparamkeit aufzufordern, um so dringender, als die Mehrausgaben nur eine Vermehrung der ohnehin allzu sehr drückenden Steuern zur Folge haben müßte. Nebner erinnert das Haus an die Gefahr, welche diesem Lande drohe, wenn das im Abgeordnetenhaus beschlossene Gesetz über die fünftägige Steuerentrichtung der Eisenbahngesellschaften zum Vollzuge gelangen sollte. (Beifall.)

Gzedik will den sprechenden Fakten, den ins Feld geführten Ziffern des Nebners nichts absprechen, hält es aber für notwendig, auszuanderzusetzen, warum die Ausgaben für Straßenbauten eine so überraschende Höhe erreichen, und zählt nun die statthabenden Bauten auf, bezeugend, daß der Landtag zu all' diesen Bauten ausdrücklich seine Zustimmung gegeben habe. Uebrigens werde binnen wenigen Tagen dem Hause ein Gesuchentwurf über eine als notwendig erkannte Aenderung des Straßengesetzes vorgelegt werden.

Abg. Mendel ist gegen die Bewilligung dieses Beitrages sowohl aus sachlichen als materiellen Gründen. Was ist der Zweck einer Flussregulirung? fragt derselbe. Die Schiffbarmachung. Nun die Erlauf wird niemals schiffbar werden. Eine große Ueberschwemmung sei dort auch nicht zu befürchten. Nur wo eine mögliche Landesklamität oder wo es das Gesamtinteresse erfordert, habe das Land einzuschreiten. Die Ausgaben, die die Regulirung dieses Flusses fordert, sollen die einzelnen Gemeinden tragen, indem sie sich zu einer großen Körperschaft vereinigen, dann werden die Lasten leichter, weil sie nicht so groß seien. (Bravo.)

Abg. Dr. von Perger verweist darauf, daß seit 1863, wo die Landesumlage 10 kr. betrug, diese im festen Steigen begriffen ist, und heute werden schon 15 kr. beantragt, was seit 1863 eine Erhöhung um 50 Prozent mache. Im künftigen Jahre sei eine weitere Erhöhung zu befürchten, und untersucht man den Grund, so liege der offenbar nur im Baukonto. Er schreie sich nicht, es offen auszusprechen, daß er mit der Landesfinanzwirtschaft durchaus nicht einverstanden sei; bevor man zu Bewilligungen schreite, müßte man sich fragen, ob der Steuerträger diese Last tragen könne. Man hätte den umgekehrten Weg einschlagen müssen.

Abg. Dr. Dienst: Durch den Vortrag des Obmannes des Landesausschusses sei die Debatte über den Erlaufstuf zu einer Generaldebatte über das Budget geworden. Nebner wendet sich dagegen, daß die Finanzlage eine erschreckende sei. Nicht die Straßen allein sondern auch die Schulen haben die so enorme Erhöhung des

Ausgabenbudgets veranlaßt, das seien aber produktive Auslagen (Bravo!), welche die Finanzlage nicht zu einer erschreckenden machen. Der Grund, daß man auf einmal so große Ausgaben machen müßte, liegt ausschließlich darin, daß Niederösterreich in Betreff der Straßen, Flüsse und Schulen erschreckend vernachlässigt war. (Zustimmung.) Das Land müßte daher für seine produktiven Zwecke auf einmal große Ausgaben machen, über welche man nicht nachträglich klagen müsse.

Nach den Auseinandersetzungen des Obmannes des Landesausschusses sei aber auch er dafür, daß bei der Bewilligung weiterer Ausgaben mit Rücksicht vorgegangen werde, man müsse nicht jede Bewilligung ablehnen, sondern die Nothwendigkeit derselben prüfen. Nebner schließt, indem er, wenn auch Punkt 2 des Antrages abgelehnt wird, doch die Annahme der Punkte 1, 3 und 4 beifürwortet.

Dr. Willner weist auf die Unzweckmäßigkeit einzelner Straßen, so namentlich der Tullner hin, und spricht gegen die Bewilligung und stellt den Antrag, ohne Bestimmung des Landesausschusses keine Ausgaben zu bewilligen.

Abg. Gzedik ergreift noch einmal das Wort und bestreitet die Ansicht des Dr. Dienst, und drückt sein Verwenden gegen den Vordränger Dr. Willner aus, der, entgegengezetzt der Ansicht der Vertreter Wiens, die Tullnerstraße table, und findet dessen Antrag unzweckmäßig.

Hierauf wird die Debatte geschlossen. Berichterstatter Schneider verteidigt noch das Straßensbudget und die betreffende Vorlage.

Dr. Willner zieht für heute seinen Antrag zurück, sich für die nächste Sitzung einen präzisern Antrag vorbehalten.

Der Landmarschall läßt hierauf über den Antrag des Bauauschusses abstimmen. Die erste Abstimmung ergab 27 Stimmen dafür und 27 dagegen; die namentliche ergab 29 gegen 27; der Antrag ist somit angenommen.

Abg. Schneider berichtet ferner über die erkamerteten Straßen und stellte den Antrag: Der Landesausschuß werde beauftragt, die von der Regierung zur Erkamerirung vorgeschlagenen Straßen in seine Objsorge zu übernehmen und mit der Regierung wegen der Beitragsquote zu unterhandeln; und schließlich: die erkamerteten Straßen sind von der Regierung nur in gutem Zustande zu übernehmen; wo dies nicht der Fall ist, hat die Regierung eine entsprechende Entschädigung für die Herstellung derselben zu leisten.

Alle diese Anträge wurden einstimmig angenommen, ebenso das darauf bezügliche Gesetz.

Abg. Heilmann berichtet hierauf über ein Gesuch der zoologisch-botanischen Gesellschaft um eine jährliche Subvention von 800 fl. auf 5 Jahre. (Beifall.)

Dr. Eduard Kopp für den Landesausschuß, über die Errichtung von vier Stützungsplätzen im Kaiserin-Elisabeth-Spitale zu Hall wegen Unterbringung sropbuldier Kinder; diese vier Stützungsplätze erfordern jährlich 1260 fl. (Angenommen.)

Mende, ebenfalls für den Landesausschuß, beantragt den in den Kasernen des Landesausschusses angestellten Amtsboten die Erhöhung des Quartierbeitrages von 80 auf 120 fl. zu bewilligen. (Angenommen.) Auf dessen Antrag wird der Abschnitt des Rechnungsbereiches, Personalangelegenheiten und außerordentliche Unterstützungen und Darlehen betreffend, zur Kenntnis genommen.

Zum Schluß referirt Dr. Hoffer für den Verwaltungs- und Sanitätsauschuß. Im Namen dieses beauftragt derselbe, in der Landesirrenanstalt zu Ybbs eine zweite Sekundärarzstelle zu systematisiren, und dem Seesferger daselbst den Gehalt auf 700 fl. zu erhöhen. (Bewilligt.) Schluß der Sitzung um drei Viertel 2 Uhr; nächste Sitzung Freitag 10 Uhr.

Linz, 4. September. Widhoff und Genossen beantragen: Der Landesausschuß sei zu beantragen, sich für die endliche Friedridigung der sogenannten Stappensforderungen aus der französischen Invasionszeit zu Gunsten vieler Bürger von Steyr bei der Staatsverwaltung zu verwenden. Sodann berichten verschiedene Ausschüsse.

Linz, 5. September. In der heutigen Sitzung wurde die Wahl der Schriftführer vorgenommen und der Bericht des Landesausschusses, betreffend die Landeserbbauschule zur Kenntnis genommen.

Ueber die Petition der oberösterreichischen Landwirtschaftsgesellschaft wegen Errichtung einer Landeshypothekbank wurde entgegen dem Antrage des Landesausschusses mit 18 gegen 16 Stimmen zur Tagesordnung übergegangen.

Es folgen hierauf Berichte verschiedener Ausschüsse über Angelegenheiten provinzieller Natur.

Nächste Sitzung Mittwoch.

Salzburg, 4. September. Abgeordneter Gschnitzer stellt den Antrag: Es sei eine Dankadresse an Se. I. Apostolische Majestät den Kaiser zu richten für das in den beiden Reichshälften wieder zur Geltung gebrachte Verfassungsrecht auf jener Grundlage, welche dem modernen Rechtsstaate die Gewähr von Dauer verleihen kann, für die Einwirkung eines verantwortlichen und parlamentarischen Ministeriums aus Männern des Volkes, welche das allgemeine Vertrauen besitzen, und für die Sanktion der Gesetze, welche die Verjüngung Oesterreichs zu ihrer Folge haben und danach angehen sind, den mittelalterlichen Schutt von dem Boden Oesterreichs hinwegzuräumen.

Der Antrag wird sammt dem Adressentwurf dem Verfassungsausschuße überwiesen, um hierüber bei der nächsten Sitzung am 9. d. M. Bericht zu erstatten.

Abgeordneter Thalmayr bringt den Antrag ein, es sei das I. k. Ministerium anzugehen, daß der Ertrag vom 6. März 1865, nach welchem die Schulgemeinde, nicht die Zuständigkeitsgemeinde für verpflichtet erklärt wird, das Schulgeld für arme Kinder zu bezahlen, aufgehoben werde. Dieser Antrag wird dem Schulausschuße überwiesen.

Graz, 5. September. Friedrich Brandtner bringt einen Antrag auf Befreiung der der Bildung größerer Gemeinden entgegenstehenden Bestimmungen der Gemeindegesetze ein.

Hierauf werden Theile des Präliminars und Berichtes des Petitionsauschusses erledigt.

Mittwoch findet die Abreßdebatte statt.

Klagenfurt, 5. September. Der Landesausschuß legt folgende drei Landesgesetze vor: Ein Gesetz, durch welches der §. 2 der Gemeindeordnung abgeändert wird; ein Gesetz, wodurch im Nachhange zum §. 89 der Gemeindeordnung Bestimmungen bezüglich der Gemeindevorsteher erlassen werden, und schließlich ein Gesetz, wodurch die Gemeinden verpflichtet werden, die für ihre Gemeindeglieder aufzulaufenden Schulkosten zu tragen. Der politische Ausschuß wird mit der Berichterstattung über diese Gesetzentwürfe beauftragt.

Laibach, 5. September. Der Antrag des Abg. Kaltenegger auf Anerkennung der Wahl des Abg. Muley wird, nachdem der Landespräsident sich dagegen verwahrt, daß von Seite der politischen Behörde mit Auferschließung der Gesetze nach Willkür das Wahlrecht geregelt wurde, und nach einer sehr lebhaften Debatte, an welcher Kaltenegger, Deschmann, Loman, Kromer, Kleins, Brevc, Costa und der Berichterstatter Svetz sich beteiligten, bei namentlicher Abstimmung mit 18 gegen 12 Stimmen abgelehnt und der Antrag des Landesausschusses auf die Annullirung der Wahl mit demselben Stimmenverhältnisse angenommen.

Gegen diesen Beschluß überreicht Apfaltern im Namen der Minorität eine schriftliche Verwahrung, da der gefaßte Beschluß als ein den

grundgesetzlichen Bestimmungen der Landtagswahlordnung direkt widersprechender Akt angesehen werden müsse.

Es erfolgte hierauf eine neue erregte Debatte.

Ueber Antrag des Abgeordneten Loman wurde beschloffen, daß der Vorsitzende diesen Protest nicht anzunehmen und denselben als geschäftswidrig den 11 Unterzeichnern zurückzustellen habe, worauf die Sitzung noch vor Beendigung der Tagesordnung geschlossen wurde.

Die nächste Sitzung ist Mittwoch.

Brünn, 4. September. Der Bericht des Landesausschusses wegen Einleitung von Vorarbeiten zur Errichtung einer mährischen Landespolizei-Kennanalt wird einem Spezialauschuße zugewiesen. Die Regierungsvorlagen betreffs Aufhebung des politischen Ehekonzenses und Abänderung der Gemeindeordnung für Mähren und der Gemeindefatute für Böhmen, Tsglau, Znaim und Ungarisch Hradisch werden in zweiter und dritter Lesung angenommen.

Hierauf folgen Verhandlungen über Angelegenheiten von lokalem Interesse und Wahlen.

Nächste Sitzung Mittwoch.

Lemberg, 4. September. Die Entwürfe über Einführung der politischen Amtssprache bei den Finanzbehörden und Gerichten werden in zweiter und dritter Lesung angenommen.

Lemberg, 5. September. Jakobil stellt einen Antrag auf Aufhebung aller Reg- und Stolgebühren. Der Petitionsauschuß erlatet Bericht; die Vorlage des Landesausschusses wegen Versicherung der Wählung der Gemeindevorsteher auf dem flachen Lande auf Kosten der Gemeinden wird abgelehnt.

Nächste Sitzung Mittwoch.

Czernewitz, 5. September. Die Regierungsvorlagen, betreffend die Aenderung des Czernowitzer Gemeindefatutes und des §. 18 der Landtagswahlordnung, dann jene in Betreff der Bestimmungen für den Fall der strafgerichtlichen Verurtheilung von Landtagsabgeordneten wurden in zweiter Lesung angenommen.

Inland.

Hermannstadt, 9. September. Seine Excellenz der Herr Feldzeugmeister und Landeskommandirende, Freiherr von Ramming, begibt sich Mittags eine Inspektionsreise angetreten. Seine Excellenz begibt sich vorerst nach Karlsburg und von da nach Klausenburg zu den tamischen Feldübungen der dort concentrirten Truppen.

Kronstadt, 7. September. Heute wurde neuerdings unter den Vorthe des Herrn Senators Joachim Pänzel eine Distriktsversammlung abgehalten, um die Wahl der Deputirten zum Nationalkongress vorzunehmen.

Nachdem die Instruktion abgelesen, stellte der Abgeordnete von Wenenau, Herr Notar Muz, den Antrag, die Instruktion ganz fallen zu lassen und die zu wählenden Deputirten ohne eine solche zu entsenden. Obwohl die Stadtkommunität in ihrer Gesamtheit der Ansicht ist, daß das verrottete Instruktionssystem und alles, was damit zusammenhängt, zum fallen ist, so muß das Gesetz, welches die Ertheilung von Instruktionen vor schreibt, doch so lange aufrecht erhalten werden, bis es auf verfassungsmäßigem Wege beseitigt werden kann. Und gerade die Kronstädter Instruktion gibt einen Leitfaden zur Befreiung aller Schäden in der Nation und zur Anbahnung freisinniger Gesetze. Die Deputirten der Distriktsortschaften wurden bezüglich des Ueberbortwerfens der Regulirungspunkte verständigt, daß dieses außerhalb der Befugnis der Distriktsversammlung gelegen sei. Hierauf beantragten diese Deputirten, die Instruktion einer Modifikation zu unterziehen, worauf in Hinblick auf das Gesetz ebenfalls nicht eingegangen werden konnte, in Folge dessen sämtliche Distriktsabgeordneten sich entfernten, denen sich sieben Mitglieder der Stadtkommunität angeschlossen. Der übrige Theil schritt hierauf zur Wahl, welche nachstehendes Resultat ergab.

Folgende Herren erhielten Stimmen und zwar: Kammersekretär Ra Maager 18, Senator Thomas Vanger 14, Heinrich Neugeboren 3, Magisterratsekretär Friedrich Wächter 1, Ministerialkonsiljulist Julius Böhmek 1, Senator Karl Schnell 1.

Hierauf wurde die Sitzung geschlossen.

Wir haben nur noch beizufügen, daß der ganze Akt ohne Leidenschaft und in den Schranken parlamentarischen Actes vollzogen wurde. Der Vorhörer bot alles auf, die Distriktsabgeordneten zu bewegen, an der Wahl Theil zu nehmen, aber sein wiederholtes Bedauern über den Schritt, welchen die Distriktsabgeordneten zu thun erklärten, blieb fruchtlos. Und so wollen wir denn sehen, was folgen wird.

Pest, 5. September. Die Kongregation des Pest Komitates hat die vorläufige Rekrutenkonfektion verweigert, da der betreffende Ministerialerlas mit dem Gesetze über die Publikation der Gesetze im Widerspruch steht.

Pest, 5. September. Der morgige „Pester Lloyd“ enthält eine freie Artikel, welcher beweist, daß die Befreiung des deutschen Elementes in Oesterreich nicht Ungarn gefährde; vielmehr helfe dieselbe, dieselbe gegen die von Rußland drohende Gefahr zu schützen.

Pest, 5. September. Die Nachricht von der Einberufung der Delegationen zum 12. Dezember nach Pest ist verrißt. Man wartet die Annahme des Bezugsgesetzes durch den Reichsrath ab, ehe man die Senten der Delegationen bestimmt. Inzwischen wird am Reichsbudget für 1868 gearbeitet. Auch die Bankfrage soll vor die Delegationen kommen.

Der päpstliche Nuntius Mgr. Falcinelli wurde in Temeswar von Bischof Bonag, vom Bürgermeister und den hervorragenden Beamten der Stadt feierlich begrüßt. Allgemein und angenehm übernahm es, als Mgr. Falcinelli die lateinische Dankrede, mit welcher er die Begrüßung erwiderte, mit einem ungarischen „Eljen a kiraly“ schloß.

Wien, 5. September. Der gesammte Hofstaat wird in wenigen Tagen von Jßl nach Wien übersiedeln. So trifft ein Separat-Hofzug der am 7. d. um 9 Uhr Morgens Ombuden verläßt, mit den kaiserlichen Kindern an demselben Tage Nachmittags in Penzing ein, von wo der Kronprinz Erzherzog Rudolph und die Frau Erzherzogin Gisela sich nach Schönbrunn begeben. Der kaiserliche Marfial wird mit einem Separatzuge am 9. d. in Wien anlangen. — Der Herr Erzherzog Albrecht wird im Laufe der nächsten Woche in Laibach eintreffen, um die dort concentrirten Truppen zu inspizieren.

Wien, 5. September. Der „Öfen“ schreibt: Wie wir bestimmt vernehmen, wird die Reise des Kaisers nach Galizien auch nach der Bukowina ausgedehnt, wo in der Umgebung der bekannten Fürstenthümer Kabana großeartige Jagden auf Hochwild veranstaltet werden sollen. Der Bukowiner Bischof, Geheimrath und Herrenhausmitglied Eugen Falkmann, welcher in Wien weilte, ist gestern nach Czernowitz gereist, um die geeigneten Vorkehrungen zum Empfang Sr. Majestät zu treffen. Auch wird derselbe Sr. Majestät dem Kaiser bis Lemberg entgegen reisen.

Prag, 5. September. Dem Vernehmen nach beantragt die Kommission über die Regierungsvorlagen, betreffend die Abänderung des §. 1 der Gemeindevahlordnung und die Abänderung der Gemeindeordnungen für Prag und Keichenberg, die unveränderte Annahme dieser Vorlagen. Außerdem wird von der Kommission die Annahme einer Resolution beantragt, durch welche die Regierung aufgefordert wird, in der nächsten Landtagsession Entwürfe der revidirten Gemeindeordnung für Prag und Keichenberg vorzulegen.

Die Truppenübungen nach Prag angetreten.

Der Oberflandmar wohlfien wieder ganz her Prag, 5. Septem

an die geschichtlichen Abgort selben unter Hinweis auf einer neuen Auseinander Die Smidower verfassung

Aufhebung des aktiven B Brün, 3. Septem

den mit den Großgru mentlich über das Gesetz Minister befreite alle B Linken, sprach ausführlich Bürgermeister. Heute 9 nach Wien.

Lemberg, 4. Septem slicht folgendes Programm

gelebung werde durch Reichsrathswahlmobils, b administrative und Justiz Sprache in Amt und Sedung der Landesbeamtete werliche Landesregierung

Dresden, 5. Septem ein und bleibt bis Mitt

ärconvention Sachfens hiefigen Offizien, das gntes. Die Reise des is Wiederbefestigung guter gtelten.

Hamburg, 5. Septem selge befehlt der Köni

Schleswig am 15. Sep und am 17. Septem

Paris, 5. Septem eingetroffen. Marquis b

Verschafter mit Lord S Die Köningin

erwartet. Die „France“ den Paris gekommen sei.

Dasselbe Journal dance helge“ welche se auf die Arme füge und den Krieg gegen Preuss

Armeie ist die Nation sel Im Innern ist sie die und kann nach Außen Politik sein.

In der Angelegen 1000 Kr. und der Du

Florenz, 5. Septem Minister des Innern C

gegeben habe, und ver lichen Arbeiten Cantelli nehmen werde.

Songkong, 2. Septem feiten zwischen den Aut

stätt; die ersten zogen Erwerbung ihrer Land

Schriften in Mangalafi streiten Konjunkt remon zufolge würden im P werden. — Alod kehrt

Mediasch, 8. Septem nach längerem Aufenth

dem hiefigen Chmuasig größe) des ehemaligen I mit der Bedingung gel

naftams aufgestellt wen nun die Kollegen und ten des großen Hörfac

lich wird das Lehrkol abstaten.

Thorba, 1. Septem der Unitarier ist b

lauf und wird bei Alle stigten Eindruck hinter

eröffner, in welcher das befferung der Gehalte e

Es wurde die Verberer Verwirklichung der anz

heit über Antrag des selben Sitzung machte

Spende, und zwar wi 200 fl. wobei er gleich

General-Versammlung des Gustav-Adolf-Vereins in Halberstadt.

Bei der Jahres-Versammlung des Central-Vereins im Jahre 1867 in Worms war bekanntlich der Ort zur 1868er Jahresversammlung nicht festgesetzt worden, weil keine Stadt Deutschlands den Gustav-Adolf-Verein eingeladen hatte.

Vormittags 11 Uhr hielt der Zentralvorstand in einem Saale des Hotel Royal eine nichtöffentliche Konferenz. Abends 6 Uhr Festgelaute von den Thürmern sämtlicher evangelischen Kirchen der Stadt.

Dienstag den 25. August. An diesem Tage, an welchem die meisten Gäste mit dem Frühzuge anlangten, begann die eigentliche Gustav-Adolfs-Arbeit. Um 7 Uhr Morgens Choral, vom Thurne der St. Martinischen gebildet.

Um 4 Uhr Nachmittags Festgottesdienst in der Domkirche. Deutschland ist so reich an schönen, im reinsten romanischen oder gotischen Style erbauten Kirchen, daß es müßig erscheint, darüber ein Wort zu verlieren.

Am 5 1/2 Uhr fand die nicht öffentliche Versammlung der Deputirten im Hotel Royal statt. Es erfolgte die Konstituierung der Hauptversammlung, indem Dr. Hoffmann zum Vorsitzenden, Oeprediger Thilo zum Vorsitzenden legitimirten Deputirten gewählt worden waren.

Ein Theil der Versammlung erblickte in diesem Antrage eine Gelegenheit, die Hauptversammlung im Jahre 1869 ausfallen zu lassen, daher erklärten sich die darauf erwiderten Redner, sieben an der Zahl, unter Hervorhebung der Gründe, welche für die jährliche Abhaltung der Hauptversammlung sprechen, gegen den Antrag, der bei namentlicher Abstimmung mit 38 gegen 37 Stimmen abgelehnt wurde.

Nach Erledigung einiger unwichtigeren Verhandlungsgegenstände wurde die Sitzung um 9 Uhr geschlossen, worauf man sich zu einer geselligen Unterhaltung im Logengebäude versügte.

Landwirthschaftliches.

Hermannstadt, 9. September. (Preisvertheilung.) Der Hermannstädter landwirthschaftliche Bezirksverein wird heute Nachmittag 5 Uhr die Preisvertheilung für die erste hiesiger veranstaltete Viehausstellung vornehmen.

Zur Feier der Preisvertheilung als Schlußact der Ausstellung wird die städtische Musikkapelle unter der Leitung ihres Direktors Herrn Haag die beliebtesten Stücke vortragen.

Local- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 9. September. (Gratis-Kunstfeuerwerk.) Gestern Abend brannte Herr Fröhbeck am Erlenteiche die Neise seines Kunstfeuerwerkes ab. Die Großartigkeit dieser Neise bewies dem prominenten Publikum, welches sich zu diesem imposanten Schauspiel eingefunden hatte, welche riesige Dimensionen der Kern am Sonntag gehabt haben mußte.

(Nationale Eifersucht bis zur Hobelbank.) Bei der jüngsten Wahl des Abgeordneten der hiesigen Tischlergehilfen erzielte ein Ungar und ein Sachse die gleiche Anzahl von Stimmen. Um keiner Partei nahe zu treten wurde zu folgendem Auskunftsmitel Zuflucht genommen. Man schrieb die Namen eines jeden Kandidaten für die erwählte Ehrenstelle auf je einen Zettel, legte die beiden Zettel in eine Urne, ließ einen Knaben holen und durch diesen das Loos ziehen.

Hermannstädter Schützenverein.

Bei dem am 5., 6. und 7. September l. J. abgehaltenen Königs-Festschießen wurden von 78 Schützen 4986 Schüsse abgegeben. Die Bestgewinne erhielten:

- A. Beim Königschießen: Das 1. Glücksbest als Königsbest Herr Karl Schobesberger. " 2. " Herr Alexander Mayerhofer. " 1. Treffbest " Andreas Binder. " 2. " Wilhelm Sigerus.

Der Vereins-Ausschuß.

Beiträge für ein Schiller-Denkmal in Wien.

- Fünftes Verzeichniß. Sr. l. Hohet Großherzog Ferdinand von Toscana 50 fl. — Sr. l. Hohet Prinz Gustav Wala 100 fl. — Demokratischer Verein „Eintracht“ 10 fl. 50 kr. — Durch die Buchhandlung W. Braumüller und Sohn: Herr Professor Dr. Kott 10 fl. — Herr Dr. Vincenz Eschenberger 5 fl. — Herr Leopold Altmann 10 fl. — Herr Karl Tagelicht, Schlossermeister 5 fl. — R. l. Theresianische Akademie durch Herrn Oberrealchule zu Krems 22 fl. 20 kr. — R. l. Theresianische Akademie durch Herrn Director Wittels 24 fl. 86 kr. — Herr Wotiz Müller sen. in Wofzheim (1 Zvaler) 1 fl. 70 kr. — Herr Franz Antschera, Directionsadjunct 2 fl. — Herr A. Sigl jun. 2 fl. — Herr A. Sigl jun. (1 fl. in Silber) 1 fl. 13 kr. — Herr Wilhelm Wertheim 50 fl. — Herr Dr. Goldrainer in Jumbund 10 fl. — Freiherr von Rannomet, Excellenz 20 fl. — Frau Henry Worms in London 50 fl. — Herr Gabriel B. Worms 50 fl. — Oberalter de Baumgarten l. brasilianischer Gesandter 20 fl. — Frau Margarethe und Herr Paul Schulz 25 fl. — Herr S. J. Teitel 5 fl. — Mehrere Studenten F. B. C. 3 fl. — Herr J. Hülscher 2 fl. — Demokratischer Verein „Eintracht“ 15 fl. 44 kr. — Herr Alois Fieisch 50 fl. — Herr Joseph Pfeiffer, l. württembergischer Postrat und Consul 150 fl. — Durch die l. l. orientalische Akademie: Herr Oberlandesgerichtsrath Ritter von Keller 5 fl. — Herr Sectionsrath Friedrich v. Huze 5 fl. — Heinrich Barb 5 fl. — Herr Emerich von Penzelmüller 1 fl. — D. S. 5 fl. zu. 21 fl. — Rudolfseiner Gelangverein, durch den Obmann Herrn Joh. Schweizer 15 fl. — Durch das Kloster Kremsmünster: die Schiller der S. Gymnasialclasse 20 fl. — die Schiller der 3. oberen Gymnasialclasse 25 fl. — Hochw. Prof. Amand Baumgartner 2 fl. zu. 47 fl. — Durch das l. l. Bezirksamt in Weitra: die Herren Bernhard Ritter v. Mayer, Franz Müller, landwirthschaftlicher Ortsverwalter und Anton Wesselsky, Oeconomus, je 1 fl. zu. 3 fl. — Durch die Redaction der „Wiener Zeitung“ von Herrn Leon Mandel 20 fl. — Durch die Redaction der „Neuen freien Presse“: G. J. 10 fl., S. J. 5 fl., R. A. 10 fl., Ant. Reichl 1 fl., P. Zerbabelski 10 fl., Frau Anna Spaeth 5 Ducaten zu. 62 fl. 85 kr. — Durch die Redaction des „Wanderer“ durch Herrn Heinrich aus Semlin: von den Herren Albia 1 fl., Draganstky 1 fl., Felber 2 fl., Franz Jerlo 1 fl., Geller 50 kr., Größlinger 1 fl., Helmung 1 fl., Heinrich 1 fl., Kopp 1 fl., Anton Vövi 1 fl., Anton Ladner: 1 fl., Marg. 1 fl., Sopron 1 fl., Straub 1 fl., Wagem 50 kr., Anton Weinrichter 1 fl., zu. 16 fl. — Durch die Redaction der „Presse“ R. A. 2 fl., D. 1 fl., R. B. Nr. 30 1 fl., zu. 4 fl. — Herr Karl Spina, l. l. Hofmusikalienhändler, für ein Gedicht von A. Franzl „Grüß an die deutschen Schützen“ Musik von Storch sen., dessen Beitrag vom Verfasser dem Schiller-Denkmal gewidmet ist, als Sponsor 150 fl. — Durch den Gemeindevorstand in Kallententgen von den Herren v. Santenberg 2 fl., Dr. Siegel 1 fl., Schirupfer, Oberinspizant 1 fl., J. (übrigst Buchhändler unentgeltlich) 1 fl., Gimmeh 1 fl., zu. 6 fl. — Spec. Jünen der hiesigen Sammlung bis 30. Juni 21 fl. 24 kr. — Summa 1251 fl. 92 kr. — Hierzu bisher ausgewiesene 7236 fl. 81 kr. — Zusammen 8488 fl. 73 kr.

Ludw. Aug. Franti, Stephan v. Schy, Vicepräses, Cassier. Fernere Beiträge nimmt — außer den Wiener Buch- und Kunsthandlungen — auch die Redaction der „Hermannstädter Zeitung“ entgegen.

Cours der siebenbürgischen Grundlastungs-Obligationen vom 5. September.

Table with 2 columns: Item and Value. Items include Gold, Waare, Eisenb. Eisenbahn-Actien, and Prioritäts-Obligationen.

Die Truppenübungen sind beendet und wurde heute der Rückmarsch nach Prag angetreten. Der Oberlandmarschall Fürst Auersperg ist von seinem Umwoblen wieder ganz hergestellt.

Brünn, 3. September. Minister Dr. Giskra conferirte gestern mit den Großgrundbesitzern über Landtags-Gesetvorlagen, namentlich über das Gesetz der Freiheitsarbeit von Grund und Boden.

Lemberg, 4. September. Die „Gazetta Narodowa“ veröffentlicht folgendes Programm der Partei Ziemialowski's: Die Landesgesetzgebung werde durch das Gesetzgebungsrecht über den Landtags- und Reichstagswahlmodus, das Schulwesen, das Civil- und Strafrecht, die administrative und Justizorganisation erweitert, Einführung der politischen

Ausland.

Dresden, 5. Sept. Der König von Preußen trifft Montag hier ein und bleibt bis Mittwoch hier. Die Nachrichten über eine neue Militäreconvention Sachsens mit Preußen sind falsch; vielmehr versichern die hiesigen Offiziere, das Verhältnis Sachsens zu Preußen sei ein ungetrübt gutes.

Hamburg, 5. September. Den „Hamburger Nachrichten“ zufolge besucht der König von Preußen auf seiner Reise nach Nord-Schleswig am 15. September Flensburg, am 16. September Glücksburg und am 17. September Sonderburg, Apenrade und Hadersleben.

Paris, 5. September. Lord Stanley ist heute Morgens hier eingetroffen. Marquis de Moutier speist heute Abends bei dem englischen Botschafter mit Lord Stanley, welcher morgen nach London abreisen wird.

Die „France“ dementirt, daß General Menabrea inkognito nach Paris gekommen sei.

Daselbe Journal protestirt gegen eine Correspondenz der „Independance belge“, welche sagt, daß die französische Regierung sich vorzüglich auf die Armeefüge und daß diese es der Regierung nicht gestattet werde, den Krieg gegen Preußen auszuschieben.

Zu der Angelegenheit des Journals „Electeur“ wurde Pasquet zu 1000 Fr. und der Drucker zu 200 Fr. Strafe verurtheilt.

Hongkong, 24. Juli. In Yeddo fanden erneuerte Feindseligkeiten zwischen den Anhängern des Taishu und den Truppen des Micado statt; die ersteren zogen den Kürzeren. — Die Franzosen erhielten für die Emerierung ihrer Landsteute volle Genugthuung.

Kirche und Schule.

Mediasch, 8. September. Herr Photograph Schievert, welcher nach längerem Aufenthalt in Mediasch nach Preßburg übergesiedelt, hat dem hiesigen Gymnasium ein sehr gelungenes Portrait (Abbild in Lebensgröße) des ehemaligen Directors unseres Gymnasiums, Hrn. Karl Brandisch, mit der Bedingung geschenkt, daß dasselbe im großen Hörsaale des Gymnasiums aufgestellt werde.

Thorda, 1. September. Die dreihundertjährige Feier der Unitarier ist beendet; sie hatte im Gange einen würdigen Verlauf und wird bei Allen, welche an ihr theilgenommen, gewiß den glücklichsten Eindruck hinterlassen.

Bei dem nun folgenden feierlichen Gottesdienste wurden dreizehn neue Eintritte conscribirt, und hielt der Bischof eine Predigt, in welcher er die notwendigen Eigenschaften des Seelsorgers von dem Standpunkte wahrer Menschenfreundlichkeit und Nächstenliebe ausgehend, entwickelte.

Bei dem nun folgenden feierlichen Gottesdienste wurden dreizehn neue Eintritte conscribirt, und hielt der Bischof eine Predigt, in welcher er die notwendigen Eigenschaften des Seelsorgers von dem Standpunkte wahrer Menschenfreundlichkeit und Nächstenliebe ausgehend, entwickelte.

blodnung direkt widersteht. hatte. wurde beschlossen, daß der denselben als geschäftsberechtigter habe, worauf die Sitzung geschlossen wurde.

es Landesauschusses wegen mährischen Landesbypothekentzen. Die Regierungserkenntniß und Abänderung Gemeindefutute für Brünn, in zweiter und dritter Lesung, Gelegenheit von Lokalen

ürse über Einführung der und Gerichten werden in mit einen Antrag auf Auf-Petitionsausichuss erhaltene gen Versicherung der Wohn-Lande auf Kosten der St.

gierungsvoorlagen, betreffend und des §. 18 der Landbestimmungen für den Fall abgeordneten wurden in

Erzellen der Herr Feld von Kamming, bar. Seine Excellenz begibt Klauenburg zu den tagen.

nde neuerdings unter dem eine Distriktsversammlung um Nationalkonkur vorzu-

der Abgeordnete von No-Instruction ganz fallen zu auf eine solche zu entscheiden theit der Ansicht ist, daß damit zusammenhängt, rei Ersetzung von Instruktion werden, bis es auf ver-und gerade die Kronstädter ng aller Schäden in der-ke. Die Deputirten der bedwerrens der Regulatio-ignis der Distriktsversam-Deputirten, die Instruktion mblick auf das Gesetz er- dessen sämtliche Distrikts-iglieder der Stadtkommu- zur Wahl, welche nach-

war: Kammersekretär Karl Heinrich Neugeboren 3, Mon-uzipist Julius Böhmches 1.

ganze Akt ohne Leiden-Lastes vollzogen wurde. neten zu bewegen, an der dieses Bedauern über den t erklärten, blieb fruchtlos.

des Vester Komitales bei der betreffende Ministerial-der Gesetze im Wider-

feiter Kloyb“ enthält von tigung des deutschen Ge- mehr helfe dieselbe, dieß tgen.

der Einberufung der De- trüßr. Man wartet die ab, ehe man die Session Reichsbudget für 1869 egationen kommen.

ell wurde in Teme- and den hervorragensten und angenehm überrascht mit welcher er die Be- n a kiraly“ schloß.

hoffaat wird in wenigen tift ein Separat-Hofjura- elägt, mit den kaiserlichen Benzig ein, von wo der zu Erzherzogin Gisela Marshall wird mit einem — Der Herr Erzherzog in Laibach eintreffen, um

reibt: Wie wir bestimmt kaisers nach Galizien and gebung der bekannten Gr- ochwid veranlaßet wer- und Herrenhausmitglied sfern nach Czernowitz ab- Empfang Sr. Majestät zu Kaiser bis Lemberg ent-

nach beantragt die Kom- die Abänderung des §. 1 der Gemeinbeordnungen innahme dieser Vorlagen, me einer Resolution bean- igt, in der nächsten Land- ung für Prag und Reich-

Amts- und Intelligenzblatt.

Erledigung.

3. 15889/1868. 1-3

Concurs-Rundmachung.

Vermöge welcher, für die am Hermannstädter Staats-Gymnasium erledigten sechs Lehrkanzeln für klassische Philologie, Geographie, Geschichte, Naturlehre und Naturgeschichte, abwechselnd mit ungarischer und deutscher Unterrichtssprache, mit dem für ordentliche Professoren festgesetzten Jahresgehalt von 945 fl. 8. W. nebst der Aussicht auf Decennalzulagen mit 105 fl. der Concurs ausgeschrieben wird.

Die Bewerber werden aufgefordert, in ihren an das k. k. Hof- und Landes-Gubernium gerichteten, mit dem Taufscheine, den Studien-Zeugnissen, dann mit dem Zeugnisse über die aus der betreffenden Wissenschaft abgelegten Lehramtsprüfung und dem Zeugnisse über die bisherige Verwendung belegten Gesuchen, welche, falls die betreffenden Bewerber bereits ein Lehramt versehen, im Wege ihrer vorgesetzten Behörden, sonst aber unmittelbar bei der Direction des Hermannstädter Staats-Gymnasiums längstens bis **25. September 1868** einzubringen sein werden, auch die Kenntniß der ungarischen und deutschen Sprache und ihre etwaige Gewandtheit in der romanischen Sprache nachzuweisen. Klausenburg, am 28. August 1868.

Vom k. k. siebenbürg. Gubernium.

Licitationen.

Nro. 10,580/652. 1868. 1-3

Rundmachung.

Von der f. Finanz-Direction in Hermannstadt wird die versteigerungsweise Verpachtung nachstehender Objecte zur allgemeinen Kenntniß gebracht, und zwar:

A. Schankgerechtigkeit auf die Zeit vom 1. November 1868 bis Ende December 1871 in den Ortshäusern:

- a) Baad, Ausrufpreis jährlicher 350 fl. 99 fr. Licitation bei dem f. Finanzwach-Commissariate in Broos.
- b) Vajda-Rösch, Ausrufpreis jährlicher 161 fl. 30 fr. Licitation bei dem f. Finanzwach-Commissariate in Fogarasch.
- c) Dézsan, Ausrufpreis jährlicher 217 fl. Licitation bei dem f. Finanzwach-Commissariate in Fogarasch.
- d) Lissza, Ausrufpreis jährlicher 550 fl. 50 fr. Licitation bei dem f. Finanzwach-Commissariate in Fogarasch.
- e) Posorta, Ausrufpreis jährlicher 148 fl. Licitation beim f. Finanzwach-Commissariate in Fogarasch.
- f) Mardsinény, Ausrufpreis jährlicher 345 fl. 50 fr. Licitation bei dem f. Finanzwach-Commissariate in Fogarasch.
- g) Kopaescl, Ausrufpreis jährlicher 306 fl. 51 fr. Licitation bei dem f. Finanzwach-Commissariate in Fogarasch.
- h) Alt-Tohan, Ausrufpreis jährlicher 1402 fl. Licitation bei dem f. Finanzwach-Commissariate in Kronstadt.
- i) Szunyogszég, Ausrufpreis jährlicher 750 fl. Licitation bei dem f. Finanzwach-Commissariate in Kronstadt.

B. Schankgerechtigkeit auf die Zeit vom 1. Januar 1869 bis Ende December 1871 in den Ortshäusern:

- a) Alt-Sinka, Ausrufpreis jährlicher 402 fl. 50 fr. Licitation bei dem f. Finanzwach-Commissariate in Fogarasch.
- b) Butsum, Ausrufpreis jährlicher 49 fl. 50 fr. Licitation bei dem f. Finanzwach-Commissariate in Fogarasch.

C. Schankgerechtigkeit sammt Schanklocale in Sinna auf die Zeit vom 1. Januar 1869 bis Ende December 1871, Ausrufpreis jährlicher 416 fl. 75 fr. Licitation bei dem f. Finanzwach-Commissariate in Reufmarkt.

D. Oberlieutenants-Quartiergrund in Alt-Tohan auf die Zeit vom 1. Januar 1869 bis Ende December 1871, Ausrufpreis jährlicher 10 fl. 26 fr. Licitation bei dem f. Finanzwach-Commissariate in Kronstadt.

E. Die zweigängige Mahlmühle in Hatzeg auf die Zeit vom 1. November 1868 bis Ende December 1871, Ausrufpreis jährlicher 750 fl. Licitation bei dem f. Finanzwach-Sections-Commando in Hatzeg.

F. Auf die Zeit vom 1. November 1868 bis Ende December 1871:

- a) Eine Hofstelle in F.-Szilvá, Ausrufpreis jährlicher 6 fl. 85 fr. Licitation bei dem f. Finanzwach-Sections-Commando in Hatzeg.
- b) Eine Hofstelle in Galatz, Ausrufpreis jährlicher 5 fl. 70 fr. Licitation bei dem f. Finanzwach-Sections-Commando in Hatzeg.
- c) Der Hauptmanns-Gartengrund in Hatzeg, Ausrufpreis jährlicher 31 fl. 50 fr. Licitation bei dem f. Finanzwach-Sections-Commando in Hatzeg.

G. Das große Gast- und Einkehrwirthshaus sammt Schankgerechtigkeit in Hatzeg auf die Zeit vom 1. November 1868 bis Ende December 1871, Ausrufpreis jährlich 2200 fl. Licitation bei dem f. Finanzwach-Sections-Commando in Hatzeg.

Die Licitation von allen diesen Objecten wird bei

den oben bezeichneten Aemtern am **30. September d. J.** stattfinden.

Zu diesen Versteigerungen werden alle jene zugelassen, welche nach den Gesetzen zu solchen Geschäften geeignet, die erforderliche Sicherheit zu leisten im Stande sind und sich hierüber, d. i. über ihre Unbescholtenheit und aufrechten Vermögensstand mittelst eines Zeugnisses ihrer politischen Behörde ausweisen und ein Reuzgelt, im Betrage von 10 Percent des Ausrufpreises in Baarem oder Staatspapieren erlegen.

Die ausführlicheren Licitations- und Pachtbedingungen können täglich während den geschäftlichen Amtsstunden sowohl bei dieser Finanz-Direction, als auch bei dem f. Finanzwach-Sections-Commando in Hatzeg, dann bei den Finanzwach-Commissariaten in Kronstadt, Fogarasch, Reussmarkt und Broos eingesehen werden.

Bezüglich der schriftlichen Offerte ist Folgendes zu beobachten:

- a) Dieselben müssen mit einer 50 fr. Stempelmarke, dann mit dem bereits oben erwähnten ortsbürgerlichen Zeugnisse und dem 10% Badium, oder der Quittung über den Erlag dieses Badiums bei einer f. Steuer-Amts-Kassa versehen sein.
- b) Dieselben müssen vor Beginn der Licitation dem Licitations-Commissär versiegelt überreicht werden.
- c) Auf dem Umschlage ist die Bezeichnung „Offerte“ und das Pachtobject, für welches der Anbot gemacht wird, deutlich anzugeben.
- d) Müssen sie den angebotenen Betrag in Zahlen und Buchstaben, und das Object, für welches sie gemacht werden, deutlich ausdrücken und die Versicherung enthalten, daß dem Offerenten die Licitations-Bedingungen bekannt sind und daß er sich denselben unbedingt unterwirft.

Hermannstadt, am 27. August 1868.

Nro. 629/1868. 1-3

Rundmachung.

Am 22. d. M., Vormittags 9 Uhr, wird das Schankrecht in der Gemeinde Kleinscheuern auf die Zeit vom 1. November 1868 bis Ende December 1871 im Licitationswege verpachtet.

Die Licitation findet auf dem städtischen Rathshaus statt. Die Pachtbedingungen können hierorts und bei dem Kleinscheuern Ortsamte eingesehen werden.

Hermannstadt, am 8. September 1868.

Das Kreis-Inspectorat.

Nro. 652/1868. 1-3

Rundmachung.

Am 19. d. M., Vormittags 9 Uhr, wird der Freischank in der Gemeinde Neppendorf auf die Zeit vom 1. October bis Ende December d. J. im Licitationswege verpachtet.

Die Licitation findet in der Gemeinde Neppendorf statt. Die Licitationsbedingungen können daselbst eingesehen werden.

Hermannstadt, am 8. September 1868.

Vom Kreis-Inspectorate.

Fremden-Liste.

Angelommen am 9. September

Römischer Kaiser.

Ita Friedrichmann, Privat, von M.-Bährhelb, Veres Agnath, Gumnasialdirector, von Arab. David Fuchs, Buchhalter, von Zemesvár. Otto v. Natter, Hantlungsreferent, von Wien. Verthold Zilk, Districtsingenieur, von Fogarasch.

Ungarische Krone.

Theodor Panajot, Decemur; Dostheos Georgie, griech. Pfarrer; Georg Gecowitz, Kaufmann, von Kronstadt. Franz v. Gohosi, Gutsbesitzerin, aus Ungarn. Franz Szul, f. l. Hauptmann, von Zemesvár.

Mehrere Tausend Gulden

sind gegen annehmbare Wechsel in beliebigen Theilbeträgen zu verleihen. — Auskunft beim Agenten, obere Wiesenstraße Nro. 194 in Hermannstadt. 1-1

Preis-Medaille der Pariser Weltausstellung 1867.

Handels-Lehranstalt

J. Pazelt vormals J. Geyer

in Wien, Stadt, Salvatorgasse Nro. 10.

Beginn des neuen (neunundzwanzigsten) Schuljahres am 1. October.

Das Institut bezweckt die vollständige Ausbildung in sämtlichen Handels- und Comptoir-Wissenschaften (nebst den wichtigsten fremden Sprachen) in tönlichst kürzester Zeit und unter möglichst geringen Kosten; auch ist der Anstalts-Vorleser durch seine angebrachten Verbindungen jederzeit in der Lage, den mit günstigem Erfolge absolvierten Schülern sofort ein passendes Unterkommen zu verschaffen, gleichwie er bereits Tausenden von jungen Männern zu einer ehrenvollen Lebensstellung verholfen hat.

Programme und weitere Auskünfte auf mündliche oder briefliche Anfragen im Institute oder in den Buchhandlungen von Gerold & Comp. am Stephansplatz und Seidel & Sohn am Graben. Für auswärtige Schüler wird Wohnung und Verpflegung bereitwillig besorgt. 2-3

Zu verpachten.

Vor dem Sagthore, neben dem evangelischen Waisenhause, sind auf dem Meierhofe sub Nro. 582 die neuhergerichteten, bequemen Wohn- und Wirtschaftsgelände sammt dem Garten und der Wiesenerde von Michaeli an zu verpachten.

Nähere Auskunft ertheilt der Eigenthümer J. Süssmann, Heltaurgasse Nro. 135. 1-3

Ein Ladenmädchen

wird in die Friedrich Klaus'sche Conditorei sogleich aufgenommen. — Näheres daselbst. 1-2

In jeder Haushaltung gut verwendbare Amerikanische Baumwoll-Leinwand,

(Domestic, Molinos, gebleicht und ungebleicht), in Stücken zu 60 bis 64 Wiener Ellen, in mehreren Qualitäten und zu billigsten Preisen stets vorräthig bei

Michael Sill,
am Kleinen Ring.

Unter 1/2 Stück wird nicht abgegeben. Muster stehen zu Diensten. 2-3

An die Actionäre der Baafner Bad-Actien-Gesellschaft.

Die diesjährige General-Versammlung wird am **16. September l. J.** im Bade Baafzen abgehalten werden.

Zugleich mit dieser Bekanntmachung werden diejenigen Actionäre, welche die ihnen zustehenden Dividenden noch nicht behoben haben, aufgefordert, ihre Actien Behufs Umtauschung derselben und Auszahlung der Dividenden an die gefertigte Direction einzuschicken.

Die Direction der Baafner Bad-Actien-Gesellschaft.

3-3



Omnibus

für **20 Personen** ist billigst zu verkaufen. Hermannstadt, den 9. September 1868.

1-3 **E. Markovivich.**

nach f. l. v. v. System mit Isolirungshüllen u. endlosen Kupferseil von

K. Tagelicht's

Bauchlofferer, WIEN, II. Bezirk, Czerningasse Nro. 6.

Diese Construction überbietet alle bisherigen durch Dauerhaftigkeit und auch in allen anderen Richtungen und erlaubt die Befestigung der Leitung übermann, auch einem Nichtschleifer. Verfertigen nach allen Provinzen für Kirchen, Klöster, Wohnhäuser etc. 5-12

Nicht zu übersehen!

Ich besitze vorzügliche Mittel gegen veraltete Syphilis und veraltete Schleimflüsse der Genitalien.

Specialarzt **Dr. Kirchhoffer.**
8-12 Kappel (Schweiz).

Anzeige.

Zum bevorstehenden September-Fahrmarkt erlaube ich mir das p. t. marktbesuchende Publicum meine neu gegründete

Rastrir- & Linir-Anstalt

ergebenst aufmerksam zu machen.

Ich erzeuge Notenpapier, Schulbücher, Conto-Coronts, alle Sorten Geschäfts- und Handlungs-Bücher zc. zc. und halte hiereis stets vorräthiges Lager in der

Niederlage der k. k. priv. Papierfabriks-Actien-Gesellschaft zu Petersdorf am großen Platz. Hermannstadt, im September 1868.

J. Gustav Dietrich.

Ein **Lehrjunge** mit guten Schulzeugnissen wird bei mir sogleich aufgenommen. 5-8

Die modernsten und billigsten Kleider, Die je gemacht ein Schneider, für Männer oder Knaben Die sind jetzt nur zu haben im

Kleider-Magazin

des **Keller & Alt,**
am Graben Nro. 3,
Ecke der Kärntnerstrasse,
früher Stock-im-Eisen,
ausgezeichnet mit der höchsten Preisem-daille 1867.

Ein moderner Ueberzieher **8 fl.**
Herbst-Anzüge **16 fl.**

Commerzanzüge	von fl. 12 bis fl. 36
Leinenanzüge	„ 10 „ 26
Frühjahrsanzüge	„ 5 „ 24
Herbstanzüge	„ 8 „ 28
Winteranzüge	„ 6 „ 50
Jaag- und Schirmeröde	„ 6 „ 22
Fracks und Gehwürde	„ 14 „ 28
Frühjahrsanzüge	„ 16 „ 30
Schirmeröde	„ 8 „ 26
Kamleröde	„ 4 „ 12
Reinleider	„ 4 „ 12
Gilet	„ 2 „ 8
Turner-Anzüge	„ 3 „ 8

Außerdem alle erdenklichen Herren-Kleider-Artikel.

Befellungen, persönlich oder brieflich, mit gefälliger Rücksicht auf die Besondere (über Brust und Hüften) der Bauchweite (rings um die Taille) und der Schrittlänge, werden gegen Geldeinsendung oder Postnachnahme bestens ausgeführt und **Preis-Courante** auf Verlangen gratis und franco zugesendet.

Um das Vertrauen des geehrten Publicums und in jeder Richtung hin dauernd zu erhalten, und in Berücksichtigung, daß bei dem häufigen Andränge im Geschäft wir unmöglich durch Stoffmangel die täglich neuen Waaren zur Ansicht bringen können, übernehmen wir, bei Angabe der Farbe und des Preises, die Wahl der Kleidungsstücke nach unserem gewissenhaften Ermessen selbst, legen jedem Pakete einen **Garantieschein** bei, daß die von uns bezogenen Kleidungsstücke, wenn dieselben aus wech immer für einem Grunde nicht entsprechen, ohne Aufwand zurückgenommen werden.

Hochachtungsvoll
Keller & Alt,
Wien, Graben Nr. 3 in Wien.
112-200

Hermannstädter Marktpreis

am 8. September 1868.

Namen der Verkaufsartikel.	Beste fl. kr.	Mittel fl. kr.	Wenigste fl. kr.
Nieder-östr. Weizen	4 40	4 13	3 87
Halbfrucht	3 33	3 7	2 87
Korn	2	1 93	1 87
Gerste	1 47	1 33	1 20
Hafer	2 7		
Kukuruz	2 7		
Erbsen	67		
Nieder-österreichischer Zentner			
Mundmehl	7 50		
Sammelmehl	6		
Weißpohlmehl	5		
Schwarzpohlmehl	4		
Die nieder-österreichische Maß			
Erbsen	16		
Linzen	16		
Bohnen	12		
Hirse	12		
Zentner Heu gebundenes	67		
„ ungebundenes	60		
„ Stroh, Lager	40		
„ Streu	30		
Die n.-ö. Klasten hartes Holz	10		
N.-ö. Pfund Rindfleisch	18	17	14
„ Kerzen, gegossene	40		

Er scheint mit Ausnahme des Sonntags täglich, kostet für das halbe Jahr 6 fl., das Vierteljahr 3 fl., ein Monat 1 fl.

Postverfendung: Im Inland: halbjährig 8 fl., vierteljährig 4 fl. 8. W. Im Ausland: vierteljährig 5 fl. Redacteur u. Eigenthümer Th. Steinhaufen.

Filial-Abonnements: Dr. Kaufmann, in Mühlbach

Nr. 216.

Indem Ich den Vorsitz der Organisation eines in Pest zu errichtenden Vereins, ernehme Ich zum Der Kaiser Napoleon sprich Kaiserlicher Finanzdirector Lab Wechselgerichtes, Theodor Freiseisen und den Sekretär, 23. August 1868

Von allen Seiten laut und doch kann sich wunderbares Chaos der harmonischen Einklang um Der Kaiser Napoleon sprich Kaiserlicher Finanzdirector Lab Wechselgerichtes, Theodor Freiseisen und den Sekretär, 23. August 1868

Die „Kreuzzeitung“ den Zwiespalt zwischen dem Kriegsgelude der französischen fischer Hartnäckigkeit laut offene Dornen und empfäng Frankreich sei der Angreifer man sollte, stimmen mit überein, welche in der Fort Krieg und Frieden in aus dieser Kontroverse ist bezüglich Oesterreichs. Da fangler sich je mehr und Friedens und der Verzicht von der korrekten Stellung sich nicht verhehlen, daß binget nicht mehr auf Seite Herr v. Benit hat eine g dessen alle Welt begehrt sicher stellen.“

Die „Kreuzzeitung“ den Zwiespalt zwischen dem Kriegsgelude der französischen fischer Hartnäckigkeit laut offene Dornen und empfäng Frankreich sei der Angreifer man sollte, stimmen mit überein, welche in der Fort Krieg und Frieden in aus dieser Kontroverse ist bezüglich Oesterreichs. Da fangler sich je mehr und Friedens und der Verzicht von der korrekten Stellung sich nicht verhehlen, daß binget nicht mehr auf Seite Herr v. Benit hat eine g dessen alle Welt begehrt sicher stellen.“

Die „Kreuzzeitung“ den Zwiespalt zwischen dem Kriegsgelude der französischen fischer Hartnäckigkeit laut offene Dornen und empfäng Frankreich sei der Angreifer man sollte, stimmen mit überein, welche in der Fort Krieg und Frieden in aus dieser Kontroverse ist bezüglich Oesterreichs. Da fangler sich je mehr und Friedens und der Verzicht von der korrekten Stellung sich nicht verhehlen, daß binget nicht mehr auf Seite Herr v. Benit hat eine g dessen alle Welt begehrt sicher stellen.“

Die „Kreuzzeitung“ den Zwiespalt zwischen dem Kriegsgelude der französischen fischer Hartnäckigkeit laut offene Dornen und empfäng Frankreich sei der Angreifer man sollte, stimmen mit überein, welche in der Fort Krieg und Frieden in aus dieser Kontroverse ist bezüglich Oesterreichs. Da fangler sich je mehr und Friedens und der Verzicht von der korrekten Stellung sich nicht verhehlen, daß binget nicht mehr auf Seite Herr v. Benit hat eine g dessen alle Welt begehrt sicher stellen.“

Die „Kreuzzeitung“ den Zwiespalt zwischen dem Kriegsgelude der französischen fischer Hartnäckigkeit laut offene Dornen und empfäng Frankreich sei der Angreifer man sollte, stimmen mit überein, welche in der Fort Krieg und Frieden in aus dieser Kontroverse ist bezüglich Oesterreichs. Da fangler sich je mehr und Friedens und der Verzicht von der korrekten Stellung sich nicht verhehlen, daß binget nicht mehr auf Seite Herr v. Benit hat eine g dessen alle Welt begehrt sicher stellen.“

Die „Kreuzzeitung“ den Zwiespalt zwischen dem Kriegsgelude der französischen fischer Hartnäckigkeit laut offene Dornen und empfäng Frankreich sei der Angreifer man sollte, stimmen mit überein, welche in der Fort Krieg und Frieden in aus dieser Kontroverse ist bezüglich Oesterreichs. Da fangler sich je mehr und Friedens und der Verzicht von der korrekten Stellung sich nicht verhehlen, daß binget nicht mehr auf Seite Herr v. Benit hat eine g dessen alle Welt begehrt sicher stellen.“

Die „Kreuzzeitung“ den Zwiespalt zwischen dem Kriegsgelude der französischen fischer Hartnäckigkeit laut offene Dornen und empfäng Frankreich sei der Angreifer man sollte, stimmen mit überein, welche in der Fort Krieg und Frieden in aus dieser Kontroverse ist bezüglich Oesterreichs. Da fangler sich je mehr und Friedens und der Verzicht von der korrekten Stellung sich nicht verhehlen, daß binget nicht mehr auf Seite Herr v. Benit hat eine g dessen alle Welt begehrt sicher stellen.“

Die „Kreuzzeitung“ den Zwiespalt zwischen dem Kriegsgelude der französischen fischer Hartnäckigkeit laut offene Dornen und empfäng Frankreich sei der Angreifer man sollte, stimmen mit überein, welche in der Fort Krieg und Frieden in aus dieser Kontroverse ist bezüglich Oesterreichs. Da fangler sich je mehr und Friedens und der Verzicht von der korrekten Stellung sich nicht verhehlen, daß binget nicht mehr auf Seite Herr v. Benit hat eine g dessen alle Welt begehrt sicher stellen.“

Die „Kreuzzeitung“ den Zwiespalt zwischen dem Kriegsgelude der französischen fischer Hartnäckigkeit laut offene Dornen und empfäng Frankreich sei der Angreifer man sollte, stimmen mit überein, welche in der Fort Krieg und Frieden in aus dieser Kontroverse ist bezüglich Oesterreichs. Da fangler sich je mehr und Friedens und der Verzicht von der korrekten Stellung sich nicht verhehlen, daß binget nicht mehr auf Seite Herr v. Benit hat eine g dessen alle Welt begehrt sicher stellen.“

Handwritten signature: Th. Steinhaufen